

DIE ÄRZTE

# „Wir werden größer als die Rolling Stones“

Die Ärzte haben es wieder einmal geschafft: von Null an die Spitze der Charts. Im MAX-Interview erklären sie, warum sie so erfolgreich sind



Die Ärzte Bela B., Farin Urlaub und Rod Gonzales (v.l.) nehmen Lara Croft, Titelgirl ihres Videos „Ein Schwein namens Männer“, in die Mitte

Vor 15 Jahren wärt ihr mit einem Song wie „Meine Freunde“, in dem es um Homosexualität geht, auf dem Index gelandet.

**Farin:** Ich glaube nicht. Daß man sich überhaupt noch outen muß, zeigt zwar, daß Homosexualität den Leuten nach wie vor nicht schießegal ist. Aber es ist kein Strafbestand mehr. Die Zeiten, in denen Songs auf dem Index landen, sind wohl vorbei.

**Bedauert ihr das?**

**Farin:** Nein, auf keinen Fall. Wir haben dazugelernt. Zwei Alben von uns sind auf den Index gekommen. Danach nie wieder, weil wir gelernt haben, Sachen so auszudrücken, daß sie nicht indizierungsrelevant sind. Wir sind immer noch 'ne geschmacklose Band, immer noch provozierend. Aber wir sind jetzt so berühmt und bekannt, daß es nur noch peinlich wäre, wenn sie uns noch einmal indizieren würden.

**Ihr seid hyperaktiv, schreibt für jedes Album 30, 40 Songs, seid ständig auf Tour, eure Videos brillieren mit Witz. Woher nehmt ihr diese kreative Energie?**

**Farin:** Aus dem Privatleben. Das halten wir völlig aus der Presse raus. Es gab das letztemal 1984 eine Homestory über uns, seitdem ist Sense. Wenn du also nach etwas Privatem fragen solltest, stehen wir auf und gehen.

**Aber wie kommt dieser immense Erfolg zustande?**

**Bela** inzwischen dazugestoßen: Och, zum Beispiel durch chemische Drogen.

**Farin:** Nein, schreib das bloß nicht. Wir haben echt Spaß bei der Arbeit.

**Rod:** Wir suchen gar nicht nach dem System des Erfolgs. Was ist

die Quintessenz, das Geheimrezept? Wenn es ein System gäbe, würden wir es zerstören. Trotzdem ist sicher: Wir werden größer als die Rolling Stones.

**Farin:** Wenn es wirklich ein Geheimnis zum Erfolg geben würde, besteht immer die Gefahr, etwas mit Absicht zu tun. Das sind wir nicht. Wir machen das, wozu wir spontan Lust haben und was wir uns leisten können. Damit liegen wir meistens richtig. Lara Croft zum Beispiel haben wir für unser letztes Video umsonst bekommen.

Für „Le Frisur“, euer Konzept-Album ums Thema Haare, habt ihr zehn Tage gebraucht. Das schaffen nicht viele.

**Bela:** Ein Beweis für unsere Energie. Eigentlich sollte „Le Frisur“ nur eine Mini-LP werden. Dann sind wir ins Studio gegangen, jeder von uns hatte zwei Songs geschrieben, und die waren so geil, daß dann ein ganzes Album draus wurde.

**Wie habt ihr Lara Croft überredet, in eurem neuen Video von „Ein Schwein namens Männer“ aufzutreten?**

**Bela:** Das war ganz einfach. Wir haben sie gefragt. ▶

## Die Ärzte-Diskographie

- „DEBIL“**  
1984, INDIZIERT
- „IM SCHATTEN DER ÄRZTE“**  
1985
- „DIE ÄRZTE“**  
1986, INDIZIERT
- „DAS IST NICHT DIE GANZE WAHRHEIT“**  
1988
- „NACH UNS DIE SINTFLUT“**  
1988
- „DIE BESTIE IN MENSCHENGESTALT“**  
1993
- „PLANET PUNK“**  
1995
- „LE FRISUR“**  
1996

**B**erlin Kreuzberg, Altbau, vierter Stock: Interviewtermin mit den Ärzten im Büro ihrer Plattenfirma Hot Action Records. Kollegen warnen: Vorsicht, wenn die mies drauf sind, ist es die Hölle. So grau wie das Wetter an diesem Tag ist die Laune von Farin Urlaub (alias Jan Vetter), Bela B. (alias Dirk Felsenheimer) und Rod Gonzales aber nicht. Im Gegenteil.

**Farin und Rod:** Entschuldige, aber Bela kommt etwas später.

**MAX:** Kein Problem, fangen wir ohne ihn an. „13“ heißt euer neues Album, es ist wieder eine Mixtur verschiedener Musikstile. Könnt ihr euch nicht einigen?

**Farin:** Nein, warum? Uns ist nichts heilig. Wir lieben halt Musik. Auf „Goldenes Handwerk“, ein Song mit Country-Elementen, spielt der Steel-Gitarrist von Truck Stop mit. Und die Bläser auf unserer Single „Ein Schwein namens Männer“ haben wir uns von James Last ausgeliehen.

**Rod:** Überhaupt stehen wir auf Videos und Trash jeder Art.

**Bela:** So, wie man früher die Indianer mit Glasperlen bestechen konnte, kann man uns mit Comics und derlei kaufen. Oder mit Pornohäften mit 60-, 70jährigen.

Gibt's noch ein zweites Video mit Lara Croft? Der Schluß läßt ja einiges offen.

**Tour-Termine**

- ▶ **UNNA**, 12.8., Stadthalle
- ▶ **BREMERHAVEN**, 14.8., Seebäder Kaje
- ▶ **STUTTGART**, 16.8., Freilichtbühne Killesberg
- ▶ **RÜGEN**, 18.8., Rugardbühne
- ▶ **HERFORD**, 20.8., Rathausplatz
- ▶ **HILDESHEIM**, 22.8., Flugplatz
- ▶ **HAMBURG**, 24.8., Stadtpark (ausverkauft)
- ▶ **HAMBURG**, 25.8., Stadtpark
- ▶ **HAMBURG**, 26.8., Stadtpark
- ▶ **AACHEN**, 28.8., Katschhof
- ▶ **ST. GOARSHAUSEN**, 30.8., Loreley
- ▶ **GIESSEN**, 1.9., Freilichtbühne Schiffenberg
- ▶ **XANTEN**, 3.9., Amphitheater
- ▶ **DRESDEN**, 5.9., Junge Garde
- ▶ **BERLIN**, 6.9., Wuhlheide
- ▶ **WEIL AM RHEIN**, 8.9., Naturarena
- ▶ **A-WIEN**, 10.9., Arena
- ▶ **A-KUPSTEIN**, 12.9., Festung

**Bela:** Nein, das ist nicht unser Ding, wir heißen ja nicht Brooklyn Bbunce. Wir sind nicht umsonst die beste Band der Welt. Wir wiederholen uns nicht.

**Rod:** Lara Croft ist kein Maskottchen, sondern eine eigenständige Persönlichkeit, die das einmalig für uns gemacht hat.

Ist es nicht ein komisches Gefühl, heute wie vor 15 Jahren in der Bravo zu stehen?

**Rod:** Das schon. Heute sind wir aber nicht mehr so groß. Bands wie Guano Apes kriegen Doppelseiten, wir kriegen nur 'ne halbe.

**Bela:** Bei Nana steht drin „von 0 auf Platz 8“, bei uns steht „Die Ärzte sind jetzt auch in den Charts“. Und meinen Namen können sie immer noch nicht – Bela schreiben sie immer noch mit zwei l.

Die Toten Hosen starteten wie ihr Anfang der 80er Jahre mit dem Ziel, Punk zu revolutionieren. Welches Verhältnis habt ihr heute zueinander?

**Bela:** Es gab immer Unterschiede zwischen den Bands. Wir haben uns nie um den Punk geschert so wie die Hosen, vielleicht haben wir dadurch inzwischen das bessere Standing. Es gibt eine Konkurrenz, ganz sicher. Wenn wir uns sehen, grüßen wir uns ganz freundlich, das war's dann auch.

**Rod:** Wir machen uns auch nicht so einen Kopf. Wenn wir uns mal

auf einer Party treffen, dann merkst du gleich, daß die wieder dabei sind, eine neue Platte zu machen. Da denken die tierisch drüber nach und werfen ganze Alben und nehmen das neu auf und so.

Seid ihr neidisch, daß die Toten Hosen sogar auf Hawaii und in Australien spielen?

**Bela:** Unsere Ziele sind idealistischer. Für Rod und mich war es das größte, mit Kiss auf Tour zu sein. Die Toten Hosen haben mit den Stones gespielt, da ging es um Geld. Bei uns war das Liebe zu

dieser Band. Wir führen auch alle noch ein Leben außerhalb der Ärzte. Wir haben auf jeden Fall Spaß.

Wann ist für euch Schluß? Wollt ihr wie Mick Jagger noch mit über 50 Jahren auf der Bühne stehen?

**Farin:** Der ist wirklich kein gutes Vorbild. Ich finde es nicht beruhigend, wenn ich den sehe.

**Rod:** Wir wissen nicht, wann wir aufhören. Wahrscheinlich merken wir erst zwei Monate, be-

vor wir das nächste Mal ins Studio gehen, das es vorbei ist.

**Farin:** Ich habe ein Abmachung mit zwei Freunden. Die sagen mir, wenn's peinlich wird.

Apropos Freunde: Farin, du warst mal mit Jenny Elvers zusammen...

**Farin:** Vergiß die Frage, bevor du sie stellst. Ich beantworte sie nicht.

**Rod:** Nun steh zu deinen Jugendsünden. Lady Di hat mich auch nicht angeschwärzt, als wir miteinander gevögelt haben.

**Bela:** Du hättest doch eigentlich auch in diesem Auto sitzen sollen?

**Rod:** Ja, aber ich habe mich noch rechtzeitig von ihr getrennt.

**Bela:** Und was war das auf der Sado-Maso-Party mit Katja Riemann?

**Rod:** Ach das. Oh Gott, da waren sogar Fotografen anwesend. Aber ich sagte nur, „Jungs, Fairplay, okay? Laßt das Fotografieren.“

⇒ **Stéfan Picker-Dressel**



**„Take That war echt eine coole Boyband.“**

**Bela B. über seinen heimlichen Musikgeschmack**



Lara Croft hat den Leser im Visier - und die Ärzte gucken böse